



Ergebnisse Maschinenring Cluster 2015–2018

Der digitale Landwirt

Maschinenring schafft neue Instrumente für bessere Zusammenarbeit

Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation



Linz, 08.04.2019 – Von 2015 bis 2018 lief der Maschinenring Cluster. Er fördert die Zusammenarbeit in der österreichischen Landwirtschaft. Neue IT-Instrumente unterstützen diese Kooperationen, damit Landwirte jederzeit auf ihre eigenen Daten zugreifen können: Für die Einsatzplanung, die Durchführung, die Abrechnung oder das Nährstoffmanagement. Auch Roboter halten Einzug am Bauernhof.

Der Maschinenring Cluster lud alle Bauern Österreichs ein, gemeinsam die Zusammenarbeit zu steigern und so die flächendeckende heimische Landwirtschaft langfristig zu erhalten. IT-Instrumente, Qualitätsmanagement und Wissenstransfer wurden österreichweit umgesetzt.

Einsätze online planen

Mit dem MR Onlinemanager können Landwirte ihre Einsätze selbst planen oder Gemeinschaftsmaschinen buchen. Einsätze lassen sich anlegen, abarbeiten und verrechnen. Alles steht rund um die Uhr zur Verfügung – inklusive Lieferscheine und Rechnungen. Auf PC, Tablet oder Handy ist dieses Instrument die Back Office Lösung. Maschinen-Gemeinschaften, die sich beispielsweise einen Traktor teilen, buchen im Kalender, wann sie ihr Gerät nutzen möchten.

Bessere Koordination senkt Kosten

Landwirte arbeiten für den Maschinenring in unterschiedlichen Bereichen: Etwa für andere Landwirte, als Unterstützung für Gartentrupps, im Winterdienst oder im Personalleasing. Damit ein Landwirt nicht mehrfach gebucht wird und für eine effizientere Einsatzplanung wurde die MR Dispo geschaffen. Die Koordination von Personal und Maschinen erfolgt in Echtzeit und ist auch mit dem MR Onlinemanager verknüpft – der Landwirt sieht sofort, ob er einen neuen Auftrag hat. Durch das System der MR Dispo erhalten die Landwirte eine schnelle Auskunft, ob, wann und wo ein Einsatz möglich ist. Zusätzlich können Anfahrtswege und die Maschinenauslastung wesentlich besser koordiniert werden. Das senkt die Kosten.

Roboter für gesunde Tiere

Stallhygiene ist essenziell für gesunde Tiere. Sie vermindert den Einsatz von Medikamenten und insbesondere Antibiotika. „Das Reinigen und Desinfizieren des Stalls sind nicht gerade die beliebtesten Arbeiten am Hof“, so Agnes Schreiber, Agrar-Leiterin des Maschinenring Steiermark: „Der Maschinenring Hartbergerland testete dafür die praxistauglichsten Roboter.“

1





Mittlerweile fahren die Mitarbeiter mit dem Waschroboter „Clever Cleaner“ und dem Silo-Reiniger „Silo-RoBoFox“ zu den Landwirten und reinigen ihren Stall bzw. den Silo mit Hochdruck. Der „Silo-RoBoFox“ schäumt zusätzlich die Innenwände ein, desinfiziert und trocknet sie mit 65 Grad warmer Luft.

Effizientes Nährstoffmanagement

Wer den Bedarf seines Bodens kennt, der kann die Nährstoffversorgung effizient gestalten. Und wer weiß, was der Dünger enthält, der weiß auch, welche Nährstoffe er zuführen kann. Diese zwei Gedanken kombiniert das Nährstoffmanagement des Maschinenring Steiermark. Es umfasst Bodenproben und die Analyse im Labor ebenso wie die Beprobung des Wirtschaftsdüngers. Landwirt Peter Fleischhacker nutzt dieses Angebot: „Ich habe damit gar keinen Aufwand. Der Güllewart kommt selbst zur Grube hin und zieht selbständig seine Proben. Ich bekomme dann das Ergebnis. Die Bodenproben werden ebenso selbständig gezogen.“

Alle Ergebnisse werden ins „Nährstoffmanagement Maps“ eingespielt, das allen Landwirten kostenlos zur Verfügung steht. Hier sehen sie auf der Karte ihrer Ackerflächen, was der Boden braucht. Das Instrument berechnet auch die Ausbringung des Wirtschaftsdüngers und wie viel zusätzlicher Dünger zugekauft werden sollte. Dieser optimal geplante Einsatz des Düngers schont das Grundwasser und den Boden, zusätzlich werden keine Ressourcen verschwendet.

Schon in den ersten beiden Projektjahren 2016 und 2017 wurden bei insgesamt 808 landwirtschaftlichen Betrieben 597 Wirtschaftsdünger- und 3.546 Bodenproben auf 5.692 ha georeferenziert gezogen und chemisch-physikalisch untersucht.

Über den „Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation“

Die österreichische Landwirtschaft steht vor großen strukturellen Herausforderungen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben und die flächendeckende Landwirtschaft langfristig zu erhalten, ist die überbetriebliche Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung. Diese sollte im Rahmen des Maschinenring Clusters 2015 – 2018 weiter gefördert werden. Ziel des Clusters war, gemeinsame Arbeitsabläufe aufzubauen und zu organisieren sowie die gemeinsame Nutzung von Anlagen und Ressourcen voranzutreiben. Das steigert die Effizienz und stärkt die heimischen Landwirtschaftsbetriebe. Die im Cluster umgesetzten Projekte entsprachen dem europäischen Modell für eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft und leisteten einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit in Österreich. Der „Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation“ stand allen 167.000 Landwirtinnen und Landwirten Österreichs zur kostenlosen Teilnahme offen. Unterstützt wurde er über das Förderprogramm Ländliche Entwicklung 2014 – 2020 des Landwirtschaftsministeriums, mit Mitteln von Bund, Ländern und Europäischer Union.

www.maschinenring.at/cluster

Über den Maschinenring Österreich

1961 wurde der Maschinenring in Österreich als Verein zur bäuerlichen Selbsthilfe gegründet. Bis heute unterstützt er heimische Landwirte dabei, ihre Maschinen und ihre Arbeitskraft besser auszulasten: Indem sie gemeinsam Geräte nutzen. Und indem sie für andere Bauern arbeiten, für Kommunen, Unternehmen und Private. Denn mittlerweile umfasst der Maschinenring die drei Kernbereiche Agrar, Service und Personal. Zu den Kunden aus Landwirtschaft und Kommunen kommen auch Klein- und Mittelbetriebe im ländlichen Raum hinzu, österreichweit agierende Handels- und Infrastrukturunternehmen sowie Privatpersonen. 2017 arbeiteten mehr als 31.000 Profis vom Land





über den Maschinenring, z.B. düngten oder droschen sie die Felder anderer Landwirte, sie führten Schneeräumungen durch, mähten Sportanlagen, stutzten Hecken oder arbeiteten als Leasing-Mitarbeiter. Der Jahresumsatz betrug 337,52 Millionen Euro (plus 4,63 Prozent im Vergleich zu 2016).

Pressekontakt

Mag. Elisabeth Gail

Leitung Kommunikation Maschinenring Österreich

Auf der Gugl 3, 4021 Linz

T: +43 (0)59060 – 90052

E: elisabeth.gail@maschinenring.at

I: <http://www.maschinenring.at>

